

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs u. Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:
vierteljährlich 12½ Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 1 Ngr. für den Raum
einer gespalteten Corpus-Zeile
berechnet und sind bis spätesten 8
Dienstags und Freitags Vormittags
11 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Sechszwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufm. M.
Tschersich. Dresden: Annoncen-
bureau von C. Graf und Haasen-
stein & Vogler. Leipzig: Bernhard
Freyer, Rudolph Hoffe, Haasenstein
& Vogler
und

Eugen Fort baselbst.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend

N^o 33.

25. April 1874.

In dem Grundstücke unter Cat.-Nr. 64 in Großnaundorf soll eine Schlachtereieringerichtet werden, was hierdurch unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen dagegen und zwar solche, die auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei Verlust bis längstens den 11. kommenden Monats allhier anzubringen sind.
Pulsnik, den 23. April 1874.

Das königliche Gerichtsamt.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Es sollen nach den übereinstimmenden Beschlüssen hiesiger städtischer Collegien im laufenden Jahre 1874 erhoben werden:

**2 Communalanlagen,
2 Schulanlagen,**

sowie zu **beiden Anlagen** vom Grundbesitz 1½ Pfennig pro Steuereinheit zu **jeder Anlage.**

Solches wird an durch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pulsnik, am 23. April 1874.

Der Stadtrath.
Loke, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die der Schulgemeinde Königsbrück gehörigen alten Schulgebäude und zwar

a., die Knabenschule, Cat.-Nr. 2 an der Kirche

und

b., die Mädchenschule, Cat.-Nr. 105 am Markte gelegen,

sollen nunmehr

Donnerstag, den 30. April d. J.,

öffentlich an den Meistbietenden, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verkauft werden.

Kaufstüchtige werden ersucht, gedachten Tages Vormittags 11 Uhr im Rathsessionszimmer sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.
Königsbrück, am 23. April 1874.

Der Stadtrath.
Reusner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Lausnik sollen

den 4. Mai 1874, von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im **Lausniger Forstreviere** aufbereitete Hölzer, als:

2330 Stück weiche Klöcher, von 16 bis 43 Centim. oberer Stärke und 4,6 Meter Länge, | in den Bezirken: Torfstich, Spitze Hübel, Sauheerd,

11 = erlene Klöcher, von 16 bis 27 Centim. oberer Stärke und 4,6 Meter Länge, | Glauschnitzer Wald und Tauscha-Sackauer Ankäufe,

einzelnd und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten **Revierverwalter zu Lausnik** zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Lausnik, am 13. April 1874.

Gras.

Pommern.

Deutsches Reich.

Bischofswerda, 20. April. (S. C.) Heute wurde im hiesigen Hermannstift die Klein-Kinder-Bewahranstalt auf einfache Weise eröffnet.

Baunzen. Am 1. Mai d. J. wird die an der Kamenz-Radeberger Staatsbahn gelegene Betriebs-Telegraphen-Station zu Bischheim für die allgemeine Staats- und Privat-correspondenz mit vollem Tagesdienste nach Maßgabe des Eisenbahntelegraphen-Reglements vom 11. Mai 1873 eröffnet werden.

Demitz, 21. April. Heute früh 7 Uhr war in der hiesigen Tuchfabrik von Haubisch und Henze der Maschinenführer Klare aus Pola im Maschinenhause beschäftigt, als man eine plötzliche Störung im gehenden Zeug merkte und einen herzerreißenden Zammerschrei vernahm. Als man sofort hinzu eilte, fand man den genannten Klare im Blute schwimmend, man sah den Leib aufgerissen, das Gesicht verlegt und ein Bein mehrmals zerbrochen. In den Armen der Hilfeleistenden athmete er nach wenig Augenblicken sein Leben aus. Wie das Unglück geschehen, kann Niemand sagen, doch ist es jedenfalls in die Schwungradgrube gefallen, wobei ihn das Schwungrad so gräßlich zugerichtet. Der Verunglückte hinterläßt eine trauernde Witwe und 4 größtentheils unerzogene Kinder. Er war früher sechs Jahre lang in der Tuchfabrik von Hermann und Sohn in Bischofswerda und seit Ostern 1873 in hiesiger Fabrik thätig und wird ihm das Lob eines gewissenhaften und treuen Arbeiters erteilt.

Dresden, 21. April. Wie man den „Dr. N.“ mittheilt, hat Se. Maj. der König außer dem Duppelkreuz noch ein allgemeines militairisches Ehrenkreuz gestiftet, das solchen Militairs verliehen wird, welche 25 Jahre gedient haben. Es ist etwas zierlicher als das Duppelkreuz, von Bronze, trägt auf der einen Seite den Namenszug Sr. Majestät,

auf der anderen die Zahl XXV. und wird am grün-weißen Bande getragen.

Dresden. Ein königliches Decret an den Landtag behandelt die Landes-Immobilienbrandkasse. Von allgemeinem Interesse ist, daß sich die Regierung zu einer Umgestaltung des jetzigen Brandversicherungsgesetzes entschlossen hat, über dessen Bestimmungen namentlich in den großen Städten so viel gerechte Klagen erhoben werden. Die Regierung will dasselbe, den Anträgen des Landtages entsprechend, umarbeiten lassen; das Unterstützungsprincip des jetzigen Gesetzes soll aufgegeben und eine wesentlich veränderte, ganz allein auf dem Risicoverhältnisse beruhende Classification dem neuen Gesetze zu Grunde gelegt werden.

Dresden. Auch in diesem Jahre scheinen die sächsischen Staatsbahnen eine der ergiebigsten Einnahmequellen unseres Staates bilden zu sollen. In den Monaten Januar und Februar betragen dieselben reichlich 2 Millionen Thaler, was eine Mehreinnahme von 282,000 Thaler gegen dieselbe Periode des Vorjahres ergibt.

— Im Laufe des Sommers wird in Dresden eine Versammlung der deutschen Barbier abgehalten werden, wobei es sich um Haut und Haar ihrer Kunden handeln soll.

Berlin. Nicht bloß die Mitglieder der alten Preßgesetzcommission, sondern die parlamentarischen Kreise im weitesten Umfange glauben, daß sich über das Reichspreßgesetz eine Verständigung mit dem Bundesrath erzielen lassen werde. Um die noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen zu einem günstigen Resultat zu bringen, wurde heute im Reichstage für rathsam erachtet in die 3. Lesung des Entwurfs nicht schon morgen einzutreten. Der einzige noch streitige Punkt ist der bezüglich der

Beschlagnahme, und hierin dürfte die Majorität den Bundesregierungen Concessionen zu machen gewillt sein. Man geht im Parlament von der Anschauung aus, daß das Preßgesetz nothwendig zu Stande kommen müsse, und hierin liegt, ähnlich wie beim Militairgesetz, die sicherste Gewähr für einen leidlichen Ausgleich.

Berlin. Wie aus London geschrieben wird, naht das Gedankalbum, welches dem Kaiser zum Andenken an die englischen Sympathiemaneifestationen überreicht werden soll, sich endlich seiner Vollendung. Das Album ist in Quartformat, von etwa 400 Seiten. Der Einband ist von weißem Saffian, mit Goldverzierung, und mit den deutschen Farben. Die Abreise der Deputation, welche das Album überreichen soll, ist nunmehr definitiv auf die nächsten Parlamentsferien — zu Pfingsten — festgesetzt.

— Der große Ritt von 1870 nach Frankreich hinein hat gezeigt, daß Deutschland sattelfest ist und reiten kann; aber ob Deutschland auch in das Wasser geht und tapfer schwimmen kann, werden wir erst erfahren. Die deutsche Reichsregierung ist nämlich aufgefordert, ein Verzeichniß sämtlicher fertiger, im Bau befindlicher und entworfenen Panzerschiffe und Kreuzer vorzulegen. Es sind bekanntlich f. B. 43 Millionen Thaler für Schiffbau bewilligt worden, von denen jährlich 6—9 Millionen verwendet werden.

Strasburg. Unter dem Vorsitz des Gouverneurs war hier eine aus Offizieren, Aerzten und höheren Militairbeamten bestehende Commission zusammengetreten, um ein Gutachten darüber abzugeben, ob sich die Belegung der neu erbauten Forts mit Truppen im Frieden empfehlen würde. Es wurden damals von der Commission die Vor- und Nachtheile einer Friedens-Casernierung

